

Jahresbericht 2022

Mobile Jugendarbeit Donaufeld



**Stadt
Wien**

Bildung
und Jugend



Inhaltsverzeichnis

Impressionen.....	1
Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren.....	3
Handlungsfelder.....	4
Statistik.....	6
Betriebszeiten.....	7
Entwicklungen.....	8
Jugendrelevante Orte.....	9
Mitarbeiter:innen.....	10
Beispiele aus der Praxis: Ausflug Flip Lab.....	11
Workshops Gewaltprävention.....	12
Gesundes Kochen.....	13



Impressum:
 Medieninhaber
 Verein Wiener Jugendzentren
 1210 Wien, Pragerstraße 20

E-Mail:
 wiener@jugendzentren.at
 Web: www.jugendzentren.at



Turnsaal

Jeden Samstagvormittag – außerhalb der Schulferien – hat das Team der Mobilien Jugendarbeit Donaufeld die Möglichkeit, Jugendlichen ein Sportangebot im Turnsaal des Bildungscampus Attemsgasse anbieten zu können. Dort kann die Zielgruppe meist zwischen Merkbball, Badminton, Volleyball, Basketball oder Fußball wählen. Der Turnsaal erfreut sich gerade in den Wintermonaten großer Beliebtheit.



Fußballturnier

Pünktlich zu Ferienbeginn fand am 1. Juli ein von uns organisiertes Fußballturnier im Freiligrathpark (Grube) statt. Alle Jugendlichen im Alter von 12-18 Jahren hatten die Möglichkeit, selbstständig Teams zusammenzustellen und sich anzumelden. Unsere einzige Vorgabe war, dass in jedem Team ein Mädchen* mitspielen muss. Die teilnehmenden Teams erfreuten sich neben den sportlichen Auszeichnungen für die ersten 3 Plätze auch über den Fair-Play-Preis.



Tretbootfahren

Durch die günstige Lage unseres Einzugsgebietes konnten wir auch heuer wieder gemeinsam mit unserer Zielgruppe viele Ausflüge an die Alte Donau organisieren. Besonders beliebt war auch in diesem Jahr der Tretboot-Verleih. Mit mitgenommenen Snacks und guter Musik wurden die Ausflüge noch lustiger und unterhaltsamer.



Frauen*lauf

Im Rahmen des Jahresschwerpunktes „Gesundheitskompetenz.JA“ mobilisierten wir auch dieses Jahr einige Mädchen* beim jährlichen Frauen*lauf mitzumachen. 6 motivierte Teilnehmer:innen meldeten sich für den Lauf an. Mit wöchentlichen Trainings bereiteten wir uns gemeinsam auf das Event vor. Alle Teilnehmer:innen erhielten Goodie-Bags mit ausgewählten Produkten von DM. Die Mädchen* hatten sehr viel Spaß und freuen sich auf den Frauen*lauf 2023.

Impressionen 2022



Tischtennis

Im Herbst und im Winter traf sich die Zielgruppe wöchentlich zum Tischtennis spielen im Gemeinschaftsraum am Satzingerweg. Die Ranglistenspiele erfreuten sich großer Beliebtheit und boten den Jugendlichen die Möglichkeit, durch Spiel und Spaß gegeneinander anzutreten, um die begehrten Medaillen und Pokale zu gewinnen. Fairness und gegenseitiger Respekt waren dabei stets wichtige Pfeiler im Umgang miteinander.



Mädchen*nachmittage

Die Mädchen*nachmittage gestalteten sich oft mit selbstgekochten Gerichten, guter Musik, tollen Gesprächen und auch kreativen Aktionen. Außerdem gestaltetetn die Mädchen* für eine Mitarbeiterin in Elternkarenz Bodies für den erwarteten Nachwuchs. Auch die Playstation kam an den Mädchen*nachmittagen nicht zu kurz. Die Teilnehmer:innen schwangen mit „Just Dance“ das Tanzbein und brachten mit „Singstar“ gute Stimmung in unsere Einrichtung.

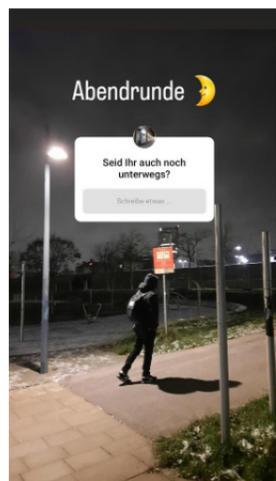


Stadionbesuch

Für das Länderspiel der österreichischen Nationalmannschaft gegen die kroatische Auswahl am 25. September gelang es unseren Betreuer:innen Freikarten vom ÖFB zu organisieren. So konnte acht Jugendlichen ein unvergesslicher Ausflug ins Ernst-Happel-Stadion ermöglicht werden, die gemeinsam mit Tausenden sportbegeisterten Menschen ihre Stars hautnah erleben durften.

Streetwork

Als mobile Einrichtung bestand auch dieses Jahr ein Großteil unserer Arbeit aus Streetwork. So konnten wir weiterhin den Überblick über den Sozialraum beibehalten und auf Veränderungen reagieren. Der Fokus lag dabei auf der Aufrechterhaltung von bestehenden Kontakten zur Zielgruppe, sowie dem Knüpfen neuer Kontakte. Hierbei war auch die Nutzung diverser Social Media Plattformen ein essentieller Teil unseres Arbeitsalltags. Dadurch konnte der Kontakt zu den Jugendlichen aktiv aufrecht erhalten werden. Die Jugendlichen bekamen einen Überblick, wo wir gerade unterwegs sind und es ergaben sich einige Treffen im öffentlichen Raum. Durch unsere stetige Präsenz im Sozialraum konnten entsprechende Angebote gesetzt werden, in denen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe eingegangen wurde.



OFFENE JUGENDARBEIT

Verein Wiener Jugendzentren

PRINZIPIEN

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender

INDIVIDUELLE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

SOZIALRÄUMLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

HANDLUNGSFELDER

TREFFPUNKT RAUM

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

ONLINE-JUGENDARBEIT

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

SPIEL, SPORT UND ERLEBNIS

Spiele aller Art, Sport, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

GENDER

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

(DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

JUGENDKULTUREN

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

INDIVIDUELLE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

LOBBYING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein

Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten der Mobilen Jugendarbeit Donauefeld



Bevölkerungsdaten

Im 21. Bezirk wohnen 2022 ca. 178.185 Personen. Im Einzugsgebiet der Mobilen Jugendarbeit Donauefeld lebten im Jahr 2022 36.039 Menschen. Der Bevölkerungsanteil der 10 bis 24-Jährigen im Einzugsgebiet beträgt 5.402 Personen.

Gesamtbevölkerung Einzugsgebiet	10-14 Jahre	15-19 Jahre	20-24 Jahre
2022: 36.039	1.667	1.644	2.091

Quelle: Stadt Wien, Wirtschaft, Arbeit, Statistik, Stichtag 1.1.2022

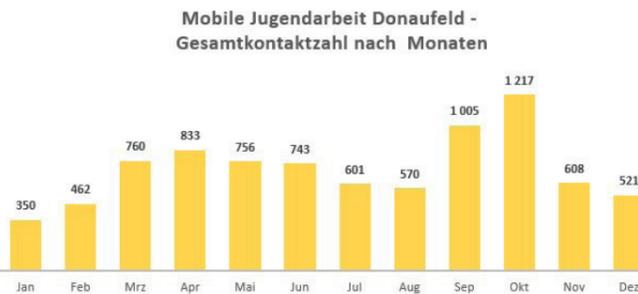
Das erste Quartal 2022 war dabei zahlenmäßig das schwächste, was durch die Auswirkungen der Pandemie erklärbar ist. Das zweite Quartal war zahlenmäßig das stärkste, da die Aktivitäten und Aktionen im Laufe des Jahres wieder zunahmten.

Die Kontaktzahlen sind im Jahr 2022 bis April stetig gestiegen, in den Sommermonaten kam es zu leichten Rückgängen, ab September stiegen die Kontakte wieder stark an. Im September und Oktober hatten wir jeweils mehr als tausend Kontakte. Der Rückgang in den Sommermonaten war 2022 ähnlich stark wie im Vergleichsjahr 2021, da sehr viele Jugendliche die Möglichkeit nutzten, wieder auf Urlaub fahren zu können.

Außerdem ist es uns 2022 gelungen, wieder deutlich mehr Teenies und Jugendliche zu erreichen als im Vergleichszeitraum 2021.

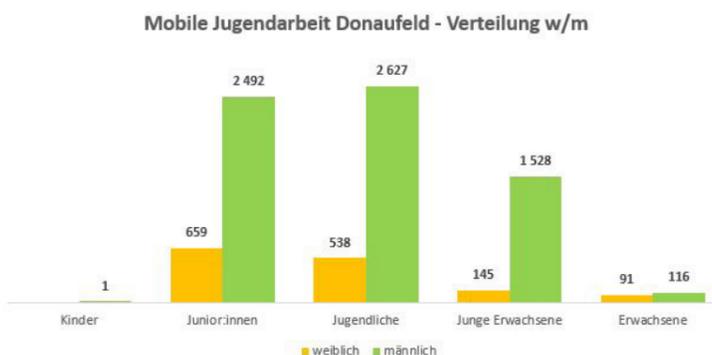
Gesamtkontakte

Die Gesamtkontakte haben 2022 im Jahresvergleich zu 2021 zugenommen. Sie stiegen von 6.697 im Jahr 2021 auf 8.426 im Jahr 2022. Bei 281 Betriebstagen ergaben sich dabei im Jahr 2022 durchschnittlich 30 Kontakte pro Betriebstag. Die Zielgruppenkontakte stiegen von 6.509 im Jahr 2021 auf 8.197 im Jahr 2022.



Verteilung w/m/d

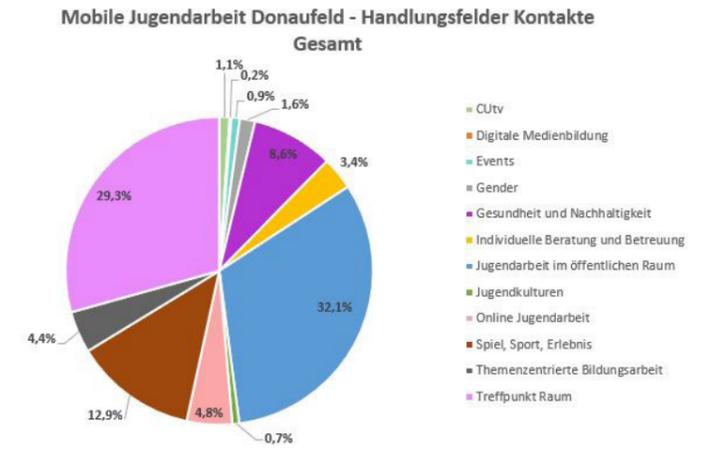
Die weibliche Kontaktzahl im Jahr 2022 betrug 1.433 und ist somit im Vergleich zum Jahr 2021 um 299 Kontakte gestiegen. Auch bei den männlichen Kontakten konnten wir einen Zuwachs erkennen. Im Jahr 2022 hatten wir 6.764 Kontakte, woraus sich ein Plus von 1.391 ergibt.



Handlungsfelder

Die Kontaktzahl im Rahmen unserer Arbeit im öffentlichen Raum betrug im Jahr 2022 3.760. Auf die „Online Jugendarbeit“ entfielen im Jahr 2022 557 Kontakte. Die Zahl im Rahmen der „individuellen Beratung und Begleitung“ nahm 2022 im Jahresvergleich zu 2021 von 469 auf 402 leicht ab. Dies lässt sich dadurch erklären, dass 2021 eine erhöhte Anzahl von individuellen Beratungen und Begleitungen stattfanden, die mit der akuten Pandemiesituation zu tun hatten. Auf das Handlungsfeld „Gesundheit und Nachhaltigkeit“ entfielen 2022 insgesamt 1.006 Kontakte.

Im Vergleich zum Jahr 2021 konnten wir 2022 besonders in den Handlungsfeldern „Spiel, Sport und Erlebnis“ mit insgesamt 1.506 Kontakten und im Handlungsfeld „Treffpunkt Raum“ mit 3.433 Kontakten einen enormen Anstieg verzeichnen.



Betriebszeiten

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
11:00 - 12:00			T			
12:00 - 13:00			T	SW	SW	SW SH
13:00 - 14:00		SW	T	SW	SW	SW SH
14:00 - 15:00		SW	T	SW	SW	SW
15:00 - 16:00		SW	T	SW	SW	SW
16:00 - 17:00		SW	SW	SW	SW	SW
17:00 - 18:00		SW	SW	SW TT	SW JD	SW
18:00 - 19:00		SW	SW	SW TT	SW JD	
19:00 - 20:00		SW	SW	SW	SW	
20:00 - 21:00			SW		SW	

Journaldienstzeiten	JD
Streetworkzeiten	SW
Sporthalle	SH
Team	T
Tischtennis	TT

Zielgruppe	Teenies: 10-14 Jahre Jugendliche: 15-18 Jahre Junge Erwachsene: 18-24 Jahre Erwachsene: ab 25 Jahren
-------------------	---

Entwicklungen und Sozialraum

Sozialraum, Entwicklungen und Veränderungen

Die zentralen Bereiche, auf die sich die Arbeit der Mobilien Jugendarbeit Donauefeld konzentriert, sind die 11 Parks sowie der Franz-Jonas-Platz, die Franklinstraße und die Floridusgasse in Wien Floridsdorf. Diese werden regelmäßig im Rahmen von Streetwork-Runden begangen. So können Veränderungen und spezielle Ereignisse wahrgenommen werden und gegebenenfalls an die zuständigen Vernetzungspartner:innen weitergeleitet werden.

Bereits im Sommer 2021 begann die Neugestaltung der Uferzone an der Oberen Alten Donau im Bereich des Mühlenschüttelparks. Hierbei wurden bereits erste Liegeflächen und neue Stege für den Zugang zum Wasser gebaut. Im Rahmen dieser Umgestaltung sollte 2023 auch eine Calisthenics-Anlage für Streetworkout/funktionales Training errichtet werden. Diese Trainingsanlage wird eine große Bereicherung für viele Jugendliche unseres Sozialraums darstellen und mit Sicherheit auch das Interesse uns bisher unbekannter Jugendlicher wecken.

Die gesamte Umgestaltung ist noch nicht abgeschlossen und wird nach der Fertigstellung auch viele neue Rückzugsräume für unsere Zielgruppen bieten.

Außerdem wurde der Ballsport-Käfig im Park am Satzingerweg erneuert und kann von der Zielgruppe wieder wie gewohnt genutzt werden. Da sich in diesem Park eher Familien und Kinder aufhalten, treffen wir eher selten auf unsere Zielgruppen - dennoch wird der Park auch in Zukunft auf unseren Runden im öffentlichen Raum begangen.

Im Park der Autofreien Siedlung kam es im Laufe des Jahres immer wieder zu Konflikten zwischen Jugendlichen und Anrainer:innen. Hier gelang es uns, diese im Rahmen von Gesprächen zu deeskalieren und nachzubearbeiten.

Im Bereich Freiligrathpark (Grube) an der Fultonstraße kam es 2022 zu deutlich weniger Beschwerden.

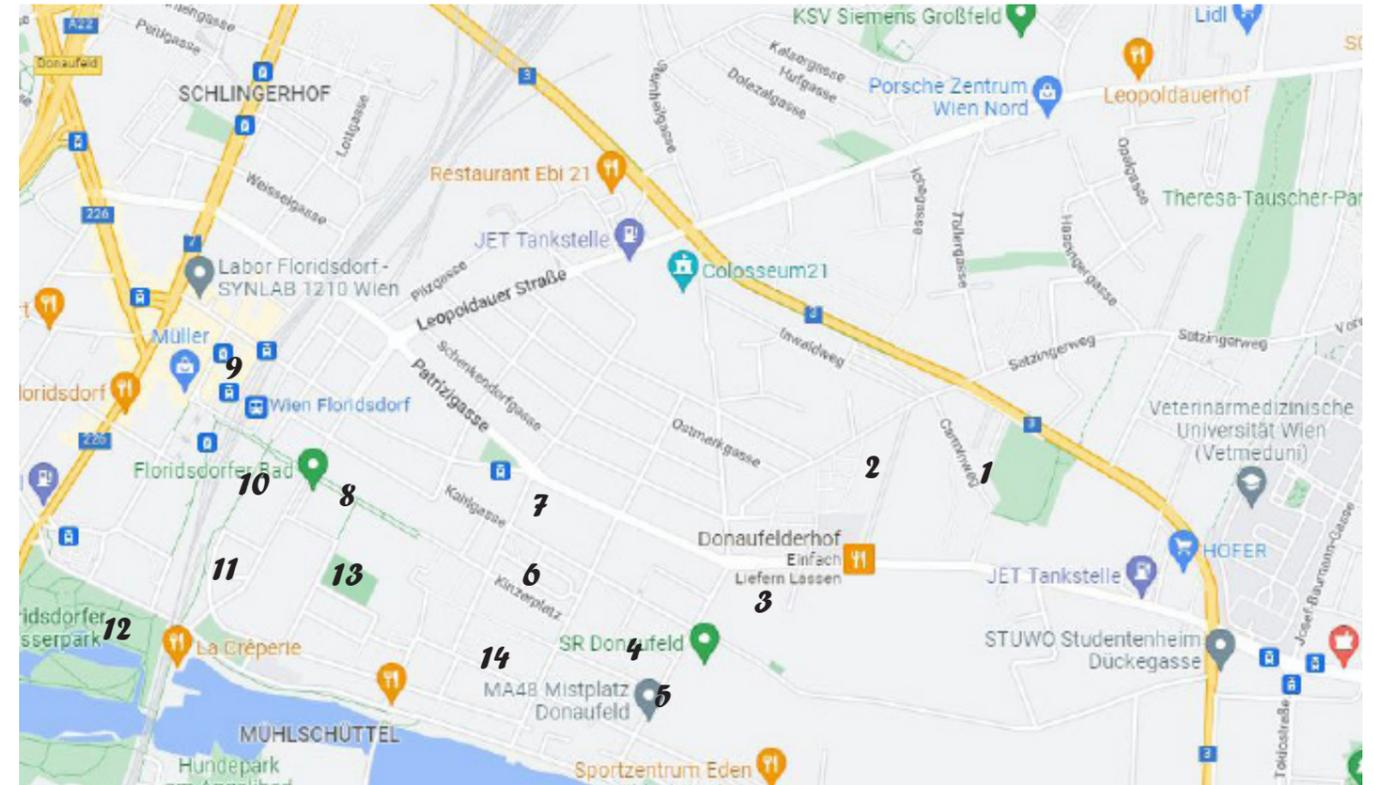
Hier erwies sich die Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden, die diesen Park im Sommer dreimal wöchentlich bespielen, als sehr förderlich. So erhielten wir zusätzliche Eindrücke und Wahrnehmungen, die unsere Streetwork-Runden ergänzten.

Deutlich bemerkbar war die Veränderung durch die neue McDonalds-Filiale direkt am Franz-Jonas-Platz. Diese stellt einen wichtigen Treffpunkt unserer Zielgruppen dar und wird auch in Zukunft bei unseren Streetwork-Runden verstärkt zu berücksichtigen sein. Im alten McDonalds-Standort eröffnete im Dezember 2022 eine Burger King-Filiale. Sie wird ebenso gerne von unseren Zielgruppen frequentiert. Im direkten Umfeld des Franz-Jonas-Platzes stellt der Park an der Bodenstedtgasse nach wie vor einen der wichtigsten Orte auf unseren Streetwork-Runden im öffentlichen Raum dar. Wir konnten im Laufe des Jahres erkennen, dass die Frequenz im Wasserpark im Vergleich zum Vorjahr deutlich abnahm. Nach wie vor treffen wir auch am Kramreiterweg nahe des Franz-Jonas-Platzes immer wieder Zielgruppen an.

In Bezug auf unsere Zielgruppen gab es im vergangenen Jahr einige Erfolge und Veränderungen zu beobachten. Mit unserer Unterstützung konnten im Rahmen der individuellen Beratungen und Begleitungen einige Jugendliche eine Lehr- oder Arbeitsstelle finden. Dieses Jahr hat auch der Bau unseres neuen Standortes in der Hinaysgasse begonnen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2024 geplant - hierfür wurden auch schon erste konzeptionelle Überlegungen angestellt.

Für das kommende Jahr haben wir uns bereits neue Schwerpunkte überlegt, auf die wir uns fokussieren möchten. Ein wichtiger Punkt dabei ist beispielsweise das Handlungsfeld Gender, mit genderspezifischen Angeboten und Aktionen. Außerdem soll auch die Online-Jugendarbeit ausgebaut werden, mit dem Ziel noch aktiver und präsenter auf den diversen Plattformen vertreten zu sein. Ein weiteres Ziel für das Jahr 2023 ist es, verschiedene Methoden des Streetwork auszuprobieren, um so unseren Kontakt und Zugang zu Zielgruppen auszubauen.

Jugendrelevante Orte



1. Jugendspielplatz Carminweg
2. Ehemalige Bombadiergründe (Neuer Park oder Satzingerweg)
3. Autofreie Siedlung (Penny Park, Skater:innenpark)
4. Freiligrathpark (Grube)
5. Mühlenschüttelpark
6. Kinzerplatz
7. Samuel-Bloch-Park (Hoßplatz)
8. Franklinstraße
9. Franz-Jonas-Platz
10. Wiese Bodenstedtgasse (Pergola oder Skater:innenpark)
11. Broßmannplatz (Nachbarschaftsgarten)
12. Wasserpark
13. Jugendsportanlage Prießnitzgasse
14. Floridusgasse

Mitarbeiter:innen der Mobilen Jugendarbeit Donaufeld



**Teamfoto der Mobilen Jugendarbeit Donaufeld
von links nach rechts:**

Valentina Widmann, BA (30h) Sozialarbeiterin

Philip Gruber, MA (30h) Jugendarbeiter

Melissa-Nathalie Olari (30h) Jugendarbeiterin, Sozial- und Berufspädagogin

Merivan Kar, BA (37h) Einrichtungsleitung, Sozialarbeiterin

Nico Kleb (30h) Jugendarbeiter

Beispiele aus der Praxis

Darstellung anhand der Wirkungskette: Ausflug Flip Lab

Handlungsfeld

Gender

Angestrebte WIRKUNG

- Interaktion, Begegnungen und Kommunikation werden angeregt.
- Die Mädchen* werden in Planungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen, insbesondere unter dem Aspekt genderspezifischer Bedürfnisse.
- Die Kompetenzen der Mädchen* werden gestärkt.



Festgestellte ERGEBNISSE

- Die Teilnehmer:innen aus dem Bezirk konnten neue Kontakte und Freundschaften knüpfen.
- Die Mädchen* haben sich mit Freude, in einem angenehmen Umfeld sportlich und spielerisch betätigt.
- Einige Teilnehmer:innen waren zum ersten Mal in einer Trampolinhalle und wollen wieder hin.

Erreichter OUTPUT

- 8 Teilnehmerinnen*

Durchgeführte AKTIVITÄT

Ausflug Flip Lab

- Die Mädchen* wurden nach ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt.
- Online-Austausch über diverse Social Media Plattformen fand statt.

Struktureller und methodischer INPUT

- 2 Mitarbeiter:innen
- 2 Diensthandys

Im Vorfeld wurden die jungen Teilnehmer:innen im Alter von 11-14 Jahren über ihre Wünsche für einen gemeinsamen Ausflug befragt. Dies erfolgte über diverse Social Media Plattformen. Nachdem das Team der Mobilen Jugendarbeit Donaufeld die Wünsche ausgewertet hatte, zeichnete sich das Flip Lab als Ausflugsziel ab.

Am Tag des Ausflugs trafen wir uns alle gemeinsam bei uns im Büro und fuhren zusammen mit den Jugendlichen zu unserem Ziel. Dort angekommen bekamen wir eine kurze Einschulung durch Mitarbeiter:innen, sowie eine gemeinsame Aufwärmrunde, um Verletzungen vorzubeugen. Im Anschluss durften wir in der Halle losstarten.

Ziel dieses Ausflugs war es, ein Gruppenerlebnis im geschützten Rahmen, speziell für junge Mädchen* zu schaffen. Es war schön zu beobachten, wie die Gruppe im Laufe des Nachmittags mehr zusammenwuchs und sich neue Freundschaften bildeten. Auch die gegenseitige Unterstützung und Motivation der Teilnehmer:innen bei der Überwindung von Herausforderungen und Ängsten, wie zum Beispiel das Springen von einem 3m Turm, war sehr spannend mitanzusehen.

Die Mädchen* hatten eine große Freude und kamen mit dem Wunsch, öfter Ausflüge wie diesen zu machen.

Workshops Gewaltprävention

Angestrebte WIRKUNG

- Eigene Fähigkeiten und Potenziale werden von den Jugendlichen wahrgenommen und ihr Selbstvertrauen gesteigert.
 - Ihre Kooperationsfähigkeit wird gestärkt.
 - Persönliche Grenzen werden erfahren und erweitert.
- Die Jugendlichen fördern ihre psychische und physische Gesundheit.
 - Wirkt präventiv.

Auch dieses Jahr fokussierte sich unsere Arbeit wieder verstärkt auf Sport und Bewegung. Diese Angebote wurden von den Jugendlichen sehr gut angenommen und auch eingefordert. Aus diesem Anlass ergab sich die Idee für einen Workshop zum Thema Gewaltprävention.

Dieser konnte sehr gut mit unserem wöchentlichen Sportangebot in der Volksschule Attemsgasse verbunden werden, da wir so die Sporthalle nutzen konnten. Ebenso veranstalten wir einige Termine outdoor im Park der „Grube“ an der Fultonstraße. In Kooperation mit dem Verein „Cage Wolves“ konnten einige Termine verwirklicht werden. Zentrale Themen waren unter anderem der Umgang mit Gewalt auf der Straße und mögliche Szenarien, bzw. richtiges Verhalten in konfrontativen Situationen. Im Trainingssetting wurde gemeinsam an alternativen Lösungsstrategien in Konfliktsituationen mit den Teilnehmer:innen gearbeitet.

Weitere wichtige Aspekte waren auch, anhand unterschiedlicher Übungen den eigenen Körper zu spüren und zu erleben. So hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich selbst im geschützten Rahmen auszuprobieren und kennenzulernen. Die Jugendlichen wurden bei jedem weiteren Termin spürbar selbstbewusster, was sich beispielsweise auch in ihrer Körperhaltung widerspiegelte.



Handlungsfeld
Spiel, Sport und Erlebnis

Festgestellte ERGEBNISSE

- Verschiedene Cliques/Gruppen haben sich kennengelernt.
- Die Kommunikation und der Umgang untereinander wurde dadurch respektvoller.
- Einige Teilnehmer:innen lernten eine neue Sportart kennen.
 - Erleben des eigenen Körpergefühls.

Erreichter OUTPUT

- 5 stattgefunde Termine
- insgesamt 46 Teilnehmer:innen

Durchgeführte AKTIVITÄT

Workshops Gewaltprävention

- Nutzung der Sporthalle in der Volksschule Attemsgasse und der Parkanlage in der Grube.
- Ausschreibung der Workshop-Termine und Bewerbung auf diversen Social Media Plattformen.

Struktureller und methodischer INPUT

- 2-3 Mitarbeiter:innen
 - Sporthalle
 - externer Trainer

Gesundes Kochen

Handlungsfeld
Gesundheit und Nachhaltigkeit

Angestrebte WIRKUNG

- Es werden Kompetenzen und Ressourcen gestärkt.
- Durch die spielerische Herangehensweise werden eigene Fähigkeiten und Potenziale wahrgenommen.
- Längerfristige Auseinandersetzung mit dem Thema gesunde Ernährung und deren Auswirkung auf den Körper.
- Wirkt präventiv und leistet wesentliche konkrete Beiträge zu physischer und psychischer Gesundheit.

Festgestellte ERGEBNISSE

- Die Teilnehmer:innen lernten neue Rezepte und Zubereitungsarten kennen.
- Die Jugendlichen verbesserten ihren Umgang mit diversen Kochutensilien und erlangten Sicherheit in der Zubereitung von Mahlzeiten.

Erreichter OUTPUT

- 11 stattgefundenen Termine
- insgesamt 59 Teilnehmer:innen

Durchgeführte AKTIVITÄT

Gesundes Kochen

- Gemeinsame Auswahl der Rezepte und Einkauf der Zutaten.
 - Aufgabenverteilung wird partizipativ mit den Teilnehmer:innen festgelegt.
 - Zubereitung und Verzehrung der Mahlzeiten.

Struktureller und methodischer INPUT

- 1-2 Mitarbeiter:innen
- Küche und Utensilien für die Durchführung des Projekts
 - Zutaten für die Gerichte.
- Gespräche über Ernährung, Essverhalten und Möglichkeiten, das Erlernte in den Alltag zu integrieren.



In unserem Arbeitsalltag ist das Thema Essen omnipräsent. So ergaben sich häufig Gespräche über gesunde Ernährung, Zugang zu Lebensmitteln, Fast Food und Zubereitung von Speisen. Aus diesen Unterhaltungen kristallisierte sich ein Bedarf an einer näheren Auseinandersetzung mit dem Thema Kochen und Essen heraus. Gemeinsam mit unserer Zielgruppe entstand somit die Idee für das Projekt „Gesundes Kochen“.

Dieses Projekt lief über mehrere Monate und bot den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zum Thema Essen und Kochen auszubauen. Bei jedem Termin wurden die Rezepte gemeinsam mit den Jugendlichen ausgewählt. Außerdem erwies es sich als hilfreich, die Arbeitsaufgaben gleich zu Beginn klar zu verteilen. So wusste jede Person genau, was zu tun war. Nach getaner Arbeit war das gemeinsame Essen und die Gespräche am Esstisch besonders schön. Es war spannend zu beobachten, wie die Jugendlichen im Laufe der Einheiten ihre persönlichen Fähigkeiten beim Kochen entdeckten. Aus dieser Erfahrung heraus konnten viele Teilnehmende Selbstbewusstsein schöpfen und ein positives Erlebnis ziehen.

Im Zuge der gemeinsamen Aktivität entstanden einige interessante Gespräche über die möglichen Auswirkungen von Ernährung auf die physische und psychische Gesundheit. Außerdem konnten die Teilnehmer:innen durch die erlernten Skills eine gewisse Sicherheit in der Küche und in der Zubereitung von Speisen erlangen. Die Rückmeldung der Teilnehmer:innen war durchweg positiv.



**Donaufelder Straße 73/5/3AB
1210 Wien
Mobil: 0676/897 060 948
Email: donaufeld@jugendzentren.at
www.jugendzentren.at
www.facebook.com/moja.donaufeld
instagram: modonaufeld**